



## **Zusammenfassung:**

Die im Vorfeld einer geplanten Erweiterung der Ausstellung im Museum Rotes Haus Monschau durchgeführten baulichen und technischen Sanierungsmaßnahmen sind weitgehend abgeschlossen. Auf der Grundlage eines überarbeiteten Betriebs- und Brandschutzkonzepts liegt inzwischen die behördliche Genehmigung für die Neukonzeption vor, die einen erweiterten Rundgang in der Haushälfte „Pelikan“ unter Einbeziehung des sogenannten Färberkellers berücksichtigt.

Da somit alle baulichen Voraussetzungen vorliegen, soll nunmehr das 2014 verabschiedete Entwurfskonzept für die Ausstellungserweiterung im Roten Haus Monschau (vgl. Vorlage 13/3493) umgesetzt werden. Zur Finanzierung der Ausstellungserweiterung ist im Haushalt 2021 eine Summe von 131.516 € als Förderzuschuss vorgesehen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR Mittel in Höhe von insgesamt 300.000 € durch das LVR-Industriemuseum beantragt, die als Förderzuschuss an die Stiftung Scheibler-Museum Rotes Haus Monschau weitergeleitet werden. 150.000 € sind für das Jahr 2020 bereits bewilligt worden, weitere 150.000 € sind für 2021 avisiert, vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und dann genauer einzugrenzender Kosten.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/3867:**

### I. Ausgangssituation

Das Rote Haus in Monschau, Stammsitz des einstigen Textilimperiums der Familie Scheibler, präsentiert als bedeutendes, überregional ausstrahlendes Baudenkmal und Museum in den ehemaligen Wohn- und Präsentationsräumen der Familie Scheibler die großbürgerliche Wohnkultur des 18. Jahrhunderts. Die prachtvolle Einrichtung und Ausstattung stammen aus der Sammlung der Familie. Die Ausstellung wurde 1980, nach einer umfassenden Sanierung, eingerichtet und blieb bis heute unverändert.

Verwaltung und Betrieb werden durch die 1963 gegründete Stiftung Scheibler-Museum Rotes Haus Monschau sichergestellt, wobei der LVR satzungsgemäß durch jährliche Zuwendungen den laufenden Betrieb und Unterhalt finanziell abdeckt. Die Stiftung verfügt über keine eigenen Mittel. Das Rote Haus ist Teil des LVR-Netzwerks Kulturelles Erbe, die fachliche Betreuung im Netzwerk erfolgt über das LVR-Industriemuseum.

Nach über 30 Jahren Museumsbetrieb – die letzte größere Sanierungsmaßnahme erfolgte 1980 – wurde ab 2010 der mittlerweile angefallene Sanierungsbedarf weitgehend abgearbeitet. Dies betraf insbesondere die Fassade (Fenster), die Eingangstüren, die Hauselektrik, die Wasserleitungen, den Brandschutz, das Dach und die Sanitäreinrichtungen. Die Stiftung hat mit Unterstützung der Verwaltung (LVR-IMus, LVR-FB 92, LVR-FB 31) in den letzten Jahren die erforderlichen baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen eingeleitet, insbesondere in Abstimmung mit der Baubehörde auch die dringliche Überarbeitung des Brandschutzes. Auch die markanten historischen Hauszeichen der Haushälften „Goldener Helm“ und „Pelikan“, die sich in einem sehr schlechten Zustand befanden, konnten restauriert werden.

Zur Finanzierung hatte der LVR 2010 Mittel in Höhe von 490 T€ – gedacht zunächst nur für die Fenstersanierung – zur Verfügung gestellt (Vorlage Nr. 13/770); dank günstiger Submissionsergebnisse konnten aus den Mitteln weitere Maßnahmen umgesetzt werden. Darüber hinaus konnte aus Restmitteln des Dezernats 9 beim Jahresabschluss 2014 eine Rückstellung in Höhe von 195 T€ gebildet werden, die für die Förderung der Instandhaltungsmaßnahmen sowie damit einhergehender vorbereitender Arbeiten für die Umsetzung der Neukonzeption eingesetzt wurde.

Parallel hierzu trieb der Stiftungsvorstand ältere Planungen weiter voran, die bisher kaum genutzten Räumlichkeiten in der Haushälfte „Zum Pelikan“ – darunter insbesondere der so genannte „Färberkeller“ im Untergeschoss – in die Museumskonzeption und in einen erweiterten Rundgang einzubeziehen. Die Idee war, in diesen Räumen nicht nur die Geschichte der einst weltbedeutenden Monschauer Textilindustrie, insbesondere des Scheiblerschen Unternehmens, darzustellen, sondern mit dem Färberkeller die textiltechnischen Arbeitsprozesse und sozialhistorischen Kontexte mit einzubeziehen. Mit vergleichsweise geringen Mitteln soll auf diese Weise so ein Museum bzw. Erinnerungsort für die Textilindustrie der Region Monschau entstehen. Ein Entwurfskonzept für die Ausstellung wurde von einer externen Agentur erarbeitet, dieses wurde 2014 im Vorstand der Stiftung verabschiedet. Dieser Sachstand wurde mit Vorlage Nr. 13/3493 dem Kulturausschuss des LVR vorgelegt und im Landschaftsausschuss verabschiedet.

## II. Sachstand

Stiftung und LVR-Industriemuseum haben seither parallel zu den Baumaßnahmen im Rahmen einer umfassenden Inventur des Sammlungsbestandes den Versicherungswert und aktuellen Erhaltungszustand aller Objekte neu erfasst, dabei insbesondere dringliche Restaurierungsbedarfe identifiziert.

Die hochbaulichen und haustechnischen Vorarbeiten sind weitgehend abgeschlossen, die vorbereitenden Maßnahmen in den zukünftigen Ausstellungsräumen stehen noch aus. Auf Grundlage des neu erstellten Brandschutzkonzeptes wurde eine Bau- und Betriebsgenehmigung für das Museum einschließlich der geplanten Erweiterung erteilt.

Für die Förderung der Umsetzung der Ausstellungserweiterung wurden im Rahmen des Doppelhaushalts 2020/21 für das Jahr 2021 Mittel in Höhe von 131.516 € in der PG 77 (Transferaufwand) bereitgestellt. Des Weiteren wurden Mittel der Regionale Kulturförderung des LVR durch das LVR-Industriemuseum beantragt, das die Stiftung Scheibler-Museum Rotes Haus Monschau im „LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe betreut. Seit Januar 2020 liegt hierfür eine Förderzusage vor (vgl. Vorlage 14/3707, beantragte Gesamtförderung 300.000 €; für 2020 sind bewilligt 150.000 €, für 2021 sind weitere maximal 150.000 € avisiert). Die Mittel werden der Stiftung Scheibler-Museum Rotes Haus Monschau als Förderzuschuss zur Verfügung gestellt. Damit ist die Finanzierung gesichert und die Umsetzung kann in Angriff genommen werden.

Für die reine Ausstellungseinrichtung liegt eine erste Kostenschätzung, allerdings aus dem Jahre 2014, in Höhe von 250.000 € vor; weitere Kosten für dringend erforderliche Restaurierungen an Exponaten, für die Erstellung eines digitalen Museumsguides und einer Webseite (beides ist seit langem ein Desiderat des Museums) sowie das begleitende Eröffnungsmarketing sind zu erwarten. Die Stiftung bemüht sich aktuell um weitere Finanzierungsmittel; so ist aktuell beim Land NRW ein Antrag auf Bezuschussung der Restaurierung der einzigartigen Leinwandtapete im Herrenzimmer gestellt.

## III. Weitere Vorgehensweise

Für die schlüsselfertige Umsetzung der Ausstellung – für Ausführungsplanung, Bauleitung und Realisierung – wird die Stiftung eine geeignete Ausstellungsagentur beauftragen. Hierzu erfolgt ein erneutes Vergabeverfahren auf Grundlage des bereits verabschiedeten Entwurfskonzeptes. Eng begleitet und fachlich unterstützt wird das Projekt bei der inhaltlichen Umsetzung durch das LVR-Industriemuseum, bei der baulichen Umsetzung durch das Gebäude- und Liegenschaftsmanagement des LVR. Die Ausstellungseinrichtung soll während der Winterschließung erfolgen; im Idealfall könnte dies im Winter 2020/21 erfolgen, womit eine Eröffnung im April 2021 möglich wäre, ggf. ein Jahr später.

#### IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachstand zur baulichen Sanierung und zur anstehenden Umsetzung der Ausstellungserweiterung im Roten Haus Monschau gemäß Vorlage Nr. 14/3867 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c